

Juni - August 2021

95. Ausgabe

Ökumenischer Gemeindebrief

Erlenbach und Morlautern

**Protestantische
Kirchengemeinden**

**Katholische Gemeinde
St. Bartholomäus**



Lass mich doch zufrieden! – Gedanken zum 2. Coronasommer

Was bringen eigentlich Ferien und Urlaub, wenn man sie nicht gestalten darf wie früher?

Wird Sommer zum zweiten Mal anders als sonst? Noch steht in den Sternen, ob Familienbesuche, Urlaube, Besuche in Freibädern und ähnliches möglich sein werden. Natürlich hoffen wir auf die wärmeren Temperaturen und die niedrigere Infektionsgefahr im Freien. Trotzdem bleibt aber doch allzu oft das Gefühl, dass es früher ja eigentlich besser war, dass es auch jetzt wirklich besser sein könnte. Und es schleicht sich die Furcht ein, wie lange es wohl noch dauern mag, bis es wohl endlich wieder so sein wird.

„Ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie’s mir auch geht“ (Phil 4,11)

So schrieb der Apostel Paulus im Philipperbrief. Damit lebte er das, was man unter dem Begriff „Gottvertrauen“ kennt. Er sorgte sich nicht darum, was morgen geschehen würde oder was er essen sollte, sondern vertraute darauf, dass Gott ihm schon geben würde, was er brauchte. Damit folgte er den Worten, die Jesus in der Bergpredigt sagte und die er den Menschen als befreiende Nachricht hinterließ.

„Schön und gut,“ mögen Sie sagen, „dass so ein Oberfrommer aus der Bibel sowas sagen kann und auch heute können das ja immer noch manche Gläubige sagen, die sonst keine Probleme haben. Meine Probleme soll der erstmal haben.“ Dem muss ich völlig recht geben. Auch ich kann nicht einfach in frommem Gottvertrauen darüber weglächeln, wenn grade mal wieder irgendwas in meinem Leben so richtig schiefgeht. Allerdings gibt es mir doch zu denken, wenn ich darüber nachdenke, dass dieser Paulus, der da diese frommen Worte geschrieben hat, eben gar kein so leichtes Leben hatte, wie man bei diesen Worten vielleicht denken möchte. Gerade diesen Satz, dass er sich alles genügen ließe, wie es ihm auch gehe, hat er ausgerechnet im Gefängnis geschrieben, als er ganz bestimmt keinen Grund zur Zufriedenheit hatte. Er wurde geschlagen und erniedrigt und seine Zukunft war vollkommen ungewiss. Aber er schrieb weiter: *„Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt“*.

Dieser Satz lässt mich stutzen und ich glaube, ich komme dem Geheimnis des Paulus auf die Spur. Wie kann dieser Mann schließlich davon schreiben, dass Gott ihn kräftigt, wo er doch an einem der Tiefpunkte seines Lebens sein muss? Ging es ihm am Ende doch ganz gut, wo er war oder hat er auf ein Wunder gehofft, das ihn aus dem Gefängnis befreien würde? –

Nein, ich glaube nicht. Ein Gefängnisaufenthalt damals war sicher nicht angenehm und Paulus wusste, dass selbst Jesus durch kein Wunder gerettet wurde, sondern dass Gott anders kräftigte. Was ihm half, war nicht, dass ihm jemand aus seiner Misere half und die Umstände änderte.

Was er brauchte und was ihm half, waren nicht nur äußere Dinge wie Essen und Trinken, sondern vor allem auch Zufriedenheit. Ich will nicht zynisch sein und im Wissen um Hunger an so vielen Orten der Welt behaupten, mit Zufriedenheit ließe sich alles lösen. Aber tatsächlich hat es mich schon manchmal beeindruckt, wie manch alte, vielfach erkrankte Personen, die alles verloren zu haben scheinen, fröhlich sein können, während andere, die schier alles zu haben scheinen und vor Gesundheit nur so strotzen, sich vor lauter Unglück das Leben nehmen. Ohne Zufriedenheit sind wir dauernd rast- und ruhelos und wir belügen uns selbst, wenn wir meinen, nur noch ein klein wenig mehr zu brauchen, um endlich zufrieden sein zu können. Jetzt gerade sehnen wir uns zurück in die vergangenen Jahre. Sommer und Urlaub, das war doch

sonst so schön, jetzt scheinen uns die vergangenen Jahre fast schon paradiesisch. Im Nachhinein denken wir oft an die schönen Dinge und die guten Erlebnisse. Aber mal Hand aufs Herz – war es wirklich immer so schön? Waren Sie völlig zufrieden? Oder gab es nicht auch in den vergangenen Jahren immer irgendwelche Umstände, die das Wohlbefinden störten? Bei mir jedenfalls ist das so. Ganz oft ärgere ich mich über eine verpasste Chance oder wünsche ich mir etwas, was gerade nicht so ist. Manchmal hilft es dann, im Kopf einen Schritt zurückzutreten und zu versuchen, etwas Gutes in dem Moment zu finden, den ich gerade erlebe. Das gelingt nicht immer, aber wenn es gelingt, dann lerne ich, wie Paulus, zufrieden zu sein. Denn Zufriedenheit kann man nicht haben wie eine Sache, zufrieden kann man nur sein und solche Zufriedenheit kann manchmal mehr stärken als das beste 4-Gänge-Menü.

Solche Zufriedenheit wünschen wir uns und Ihnen, so dass auch wir lernen, uns genügen zu lassen, wie's uns auch geht.

Herzlichst, Ihre Pfarrer


Daniela Hegel


Manuel Hegel


Andreas Keller

Hallo und Grüß Gott,

liebe Gemeinden in Erlenbach und Morlautern,

An einem wunderschönen Sonntag vor ein paar Wochen haben wir zum ersten Mal die beiden Orte besucht, in denen wir in den kommenden Jahren sicher wunderbare Zeiten verbringen dürfen. Denn seit dem ersten März teilen wir uns die Stelle als Pfarrer in Ihren Gemeinden. So freundlich und idyllisch, wie sich uns die Orte an diesem sonnig-kalten Tag bei unserem Spaziergang von der Erlenbacher Kirche hoch nach Morlautern und über den Wasserturm und die Felder zurück präsentierten, so lernten wir ein paar Tage später auch ihre netten Bewohner in den Personen der Presbyter beider Gemeinden kennen. Wir wurden herzlichst begrüßt und gleich so freundlich aufgenommen, dass wir uns direkt wohlfühlten.



Seither haben wir alle Hände voll zu tun, um uns in unsere neue Rolle – es ist unsere erste Stelle – einzufinden, die neuen Orte und Menschen kennenzulernen und eine neue Bleibe zu finden, wobei wir tatkräftige Unterstützung erfahren. Und endlich haben wir seit kurzem auch den Grund für unsere Rolle als „Teilzeitpfarrer“ kennengelernt, denn wir sind im April zum ersten Mal stolze Eltern einer kleinen Tochter geworden und teilen uns künftig nicht nur das Pfarramt, sondern auch die Elternzeit.

Aber auch bevor wir hierher kamen mit neuen Aufgaben und Nachwuchs, sind wir schon einen langen Weg zu zweit miteinander gegangen. Wir hatten beide schon

immer Interesse an philosophischen und theologischen Themen und lernten uns so zu Beginn unseres Studiums in Heidelberg kennen, in dem wir bereits den Gedankenaustausch miteinander zu schätzen wussten, was wir auch in Erlangen weiter taten, wo wir den Rest des Studiums verbrachten. Weiter ging es dann nach dem ersten Examen in Schifferstadt, wo wir beide unser Vikariat verbringen durften und nicht nur Erfahrungen in der Gemeinde, sondern auch in der Grundschule und in Gymnasien in Speyer sammeln durften. Dazu kam und kommt unsere zweite große Leidenschaft, die uns beide verbindet – die Musik. Wir genießen es ebenso, anderen auf Konzerten und bei allen möglichen Gelegenheiten zuzuhören, wie auch selbst – am besten mit anderen Musikbegeisterten zusammen – mit Klavier, Saxophon, Cello, Geige und Gesang in Aktion zu treten. Bei zahlreichen Gelegenheiten durften wir dabei zwischenzeitlich feststellen, wie unsere beiden großen Leidenschaften wunderbar ineinandergreifen, wie bereichernd Musik in allen (kirchlichen) Belangen sein kann – oder wie schon Luther sagte: „Das Loben mit Wort und Musik ist eine klingende Predigt“.

Aber auch, wenn wir uns unsere Arbeitsstelle teilen, sind wir ja doch zwei verschiedene Menschen und wollen daher noch ein paar Worte zu uns einzeln schreiben:

Manuel Hegel ist in der „Schneewittchenstadt“ Lohr am Main am Rande des unterfränkischen Spessarts geboren. Bereits in der Kindheit besuchte er regelmäßig nicht nur evangelische, sondern gemeinsam mit seiner kirchlich engagierten Oma auch katholische Gottesdienste, was in ihm ein starkes ökumenisches Interesse hervorbrachte. In der Jugend besuchte er vielfach als Teilnehmer und auch als Begleitperson die Gemeinschaft von Taizé, wo sich Jugendliche aus aller Welt ökumenisch treffen. Er ist interessiert an Fotografie und Medien und möchte dies mit seiner Verkündigungstätigkeit als Pfarrer verbinden. Um hier weitere Erfahrungen zu sammeln, war er im Rahmen des Spezialvikariats auch bei den Verkündigungssendungen des Deutschlandradios in Berlin, sowie bei den ZDF-Gottesdiensten tätig.

Daniela Hegel ist in Ludwigshafen aufgewachsen und mit ihren Großeltern aus dem Landauer Raum in der Pfalz verwurzelt. Mit dem Religionsunterricht entdeckte sie Interesse an Fragen rund um Leben, Sterben, Sinn und Erfüllung und daran, wie diese Themen mit den Naturwissenschaften übereinzubringen sind. In der frühen Jugend trat sie der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit bei, die ihr bis heute am Herzen liegt. Geprägt durch mancherlei Leiden und Sterben im Umfeld entwickelte sie zudem ein starkes Interesse an Seelsorge, was sie in zahlreichen Seminaren und Praktika – unter anderem als Polizeiseelsorgerin in München – schulte. Ihr Spezialvikariat verbrachte sie in der landeskirchlichen Öffentlichkeitsarbeit in Speyer.

Natürlich gäbe es noch tausend andere Dinge zu erzählen, aber am besten lernen wir uns in der kommenden Zeit einfach direkt kennen, denn wir freuen uns auf jeden einzelnen Kontakt mit Ihnen, wenn auch im Moment wohl mehr online oder per Telefon. Wir freuen uns auf Sie und grüßen Sie mit den Schlussworten eines recht bekannten Liedes:

Bis wir uns 'mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

Ihre Pfarrer Manuel und Daniela Hegel

Es ist wieder SOMMER! Sonnenschein, Barfußlaufen, Wasserspiele, Eis essen, im Gras liegen und faulenzten, Zeit zum Ausruhen und Genießen. Sogar der Himmel ist in Sommerlaune und schenkt uns ab und zu einen Regenbogen. Habt ihr schon einmal selbst einen Regenbogen gezaubert? Wenn ihr an einem heißen Sommertag mit dem Wasserschlauch in die Luft spritzt und genau hinschaut, könnt ihr einen ganz kleinen Regenbogen sehen. Eine schöne Idee ist auch die Regenbogen-Mal-Aktion: Mit Straßenkreide lässt sich wunderbar ein Regenbogen auf den Gehsteig vor dem Haus malen. Wer mag, schreibt noch einen guten Wunsch dazu. So können sich ganz viele Leute über das bunte Hoffnungszeichen freuen.

So wie damals, als Gott uns zugesagt hat, dass er immer zu uns hält, wollen wir fest darauf vertrauen, dass wir nicht allein sind.

Guter Gott, ich freu mich so,
denn ich hab Ferien und bin froh.
Hüpfen möchte ich und springen,
tanzen, lachen, ganz laut singen.
Und ich möcht vor allen Dingen
meine Freude zu dir tragen
und dir Dank für alles sagen.

Vielleicht habt ihr Lust und macht ein Foto von eurem Regenbogen. Wir wollen ganz viele Regenbogenbilder sammeln und daraus ein großes Poster für unsere Schaukästen gestalten. Für alle Mitmach-Kinder gibt es eine kleine Überraschung. Also vergesst nicht euren Namen und eure Adresse auf die Rückseite zu schreiben. An der Prot. Kirche in Morlautern hängt ein Briefkasten, da könnt ihr euren „Regenbogen“ einwerfen. Wir freuen uns auf eure bunte Post!

Als Sommer-Tipp des KiGo-Teams haben wir noch ein tolles Rezept für euch:

Beeren-Blitz-Eis

Dazu braucht ihr: 300 g gefrorene Beerenfrüchte
 100 g Zucker
 250 g Magerquark
 300 ml geschlagene Sahne
 300 g Joghurt 3,5%

Und so geht's:

Die gefrorenen Früchte in eine Schüssel geben. Dazu gibt man die geschlagene Sahne, den Quark, den Zucker und den Joghurt. Die Zutaten sollten so kalt wie möglich sein. Dann mixt man alles gut durcheinander. Ist die Masse nicht fest genug, muss sie noch für eine Weile ins Gefrierfach. Super lecker!

Wir wünschen allen Familien einen schönen Sommer und erholsame Ferien. Freuen Sie sich gemeinsam über Gottes großartige Welt und genießen Sie die freie Zeit miteinander.

Das KiGo-Team der Prot. Kirche Morlautern

Konfirmation 2021

Sonntag, 4. Juli 2021

10:00 Uhr Erlenbach

Wir freuen uns, dass wir trotz Corona nach derzeitigem Stand im Sommer die Konfirmation feiern können. Derzeit planen wir noch gemeinsam mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen und deren Eltern, in welcher Form die Konfirmation stattfinden wird.

Konfirmiert werden in Erlenbach: Marco Frankenstein
Marina Frankenstein
Sydney Jacobaufderstroth
Marcel Kaufmann
Delana Mendez
Emilia Schmidt

Sonntag, 11. Juli 2021

10:00 Uhr, Kita-Wiese Morlautern

Auch in diesem Jahr werden wir die Konfirmation in Morlautern im Freien auf der großen Wiese neben der Prot. Kirche feiern. Sicher wird diese Sommer-Konfirmation den Jugendlichen in besonderer Erinnerung bleiben.

Konfirmiert werden in Morlautern: Heidi Sophie Conrad
Nike Lenz
Andrea Weilemann

Gott gebe dir

für jeden Sturm einen Regenbogen
für jede Träne ein Lachen
für jede Sorge eine Aussicht
und Hilfe in jeder Schwierigkeit:

für jedes Problem, das das Leben dir schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.

Mit diesen irischen Segensworten wünschen wir allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Familien Gottes reichen Segen und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Herzlichen Glückwunsch

**Liebe Jubilarinnen und Jubilare der
Monate Juni, Juli und August**

wir wünschen Ihnen viele Gratulanten und einen dankbar gefeierten, schönen Geburtstag, vor allem Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Ihre Pfarrer und das Gemeindebrief-Team.



Neues aus der Prot. Kindertagesstätte Morlautern

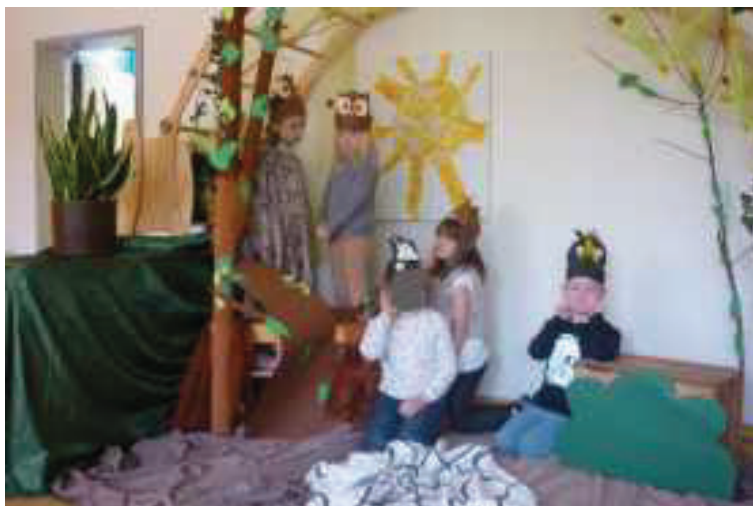


In den letzten Monaten ist viel passiert. Unsere Leitung Fr. Ebert hat uns leider verlassen und ist in eine andere Einrichtung gewechselt. Jedoch gibt es gute Nachrichten, zum 1. Mai 2021 übernimmt Frau Francesca Delarber die Stelle der Leitung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und streben gemeinsame Projekte an.

Aktuelle laufen mehrere Projekte in unserer Einrichtung, hier eins von unserer Anerkennungspraktikantin, welches Sie hier näher erläutert bekommen.

Über das Projekt „Meine Gefühle haben Namen“ aus der Sonnengruppe

Hallo, mein Name ist Katrin Baader und ich bin Anerkennungspraktikantin in der protestantischen Kindertagesstätte in Morlautern in der Sonnengruppe. Dort habe ich mit einigen Kindern über ein ganzes Jahr lang das Projekt „Meine Gefühle haben Namen“ durchgeführt. Es gab dazu verschiedene Angebote, bei denen wir gemeinsam nach Gefühlen geforscht haben. Wir haben zum Bei-spiel eine Gefühlsuhr gebastelt, welche die Kinder über das ganze Projekt begleitet hat. In der Gefühlsuhr werden fünf Gesichter mit verschiedenen Emotionen dargestellt. Auf unserem Weg hat uns das Projektmaskottchen „Fritzi, die Maus“ begleitet und wurde der beste Freund der Kinder. Während des Projektes mussten wir eine längere Pause wegen des Lock-downs einlegen. Die Kinder bekamen dann Aufgaben per Email nach Hause geschickt und haben so versucht, trotzdem weiterhin teilzunehmen. Im März war es dann endlich soweit und die Kinder durften wieder den Kindergarten besuchen. Wir haben uns dann gemeinsam das Bilderbuch „Die Heule Eule“ angeschaut und dieses in einem Theaterstück nachgespielt. Dazu haben wir Kostüme, Requisiten und eine Kulisse angefertigt. Das fertige Theaterstück haben die Kinder dann stolz per Video ihren Eltern präsentieren dürfen. Es war eine erlebnisreiche Zeit und wir hatten alle gemeinsam viel Spaß!



Liebe Grüße und bleiben Sie gesund!

Dies wünscht Ihnen das Team der Prot. Kindertagesstätte in Morlautern.

Ordination Pfarrerehepaar Hegel

Am 18.7. wird das neue Pfarrerehepaar Hegel im Rahmen eines Festgottesdienstes ordiniert und in die Gemeinden Erlenbach und Morlautern eingeführt. Der Ort und die Uhrzeit werden über die Aushänge und die Homepage veröffentlicht.

Termine St. Bartholomäus

Tag	Datum	Uhrzeit	
Sa	05.06.	19:00	Vorabendmesse
Sa	12.06.	19:00	Vorabendgottesdienst als Wort-Gottes-Feier
So	20.06.	09:30	Sonntagsmesse
Sa	26.06.	11:00	Feier der Heiligen Erstkommunion
		19:00	Vorabendgottesdienst als Wort-Gottes-Feier
Sa	03.07.	19:00	Vorabendmesse
Sa	10.07.	19:00	Vorabendgottesdienst als Wort-Gottes-Feier
So	18.07.	09:30	Sonntagsgottesdienst
Sa	24.07.	19:00	Vorabendgottesdienst als Wort-Gottes-Feier
Sa	31.07.	19:00	Vorabendmesse
Sa	07.08.	19:00	Vorabendgottesdienst als Wort-Gottes-Feier
So	15.08.	09:00	Maria Himmelfahrt Prozession und Gottesdienst im Freien
Sa	21.08.	19:00	Vorabendgottesdienst als Wort-Gottes-Feier
Sa	28.08.	19:00	Vorabendmesse zum Patrozinium
So	29.08.	10:30	Ökumenischer Gottesdienst im Kerwezelt

Achten Sie wegen der **Corona bedingten Änderungen** auch auf unsere Aushänge in den Schaukästen.

Gottesdienste der kath. und prot. Frauenkreise

Die Corona-Pandemie hat uns fest im Griff und so mussten in diesem Jahr bisher der Einkehrnachmittag, der Weltgebetstag und unsere monatlichen Mittwoch-Gottesdienste ausfallen.

Aber wir schauen erwartungsvoll auf den Juni und Juli:

Am Mittwoch, 02. Juni, um 9:00 Uhr

ist der nächste Termin für einen Frauen-Gottesdienst in St. Bartholomäus, den wir zusammen mit Kaplan Häußler feiern.

Am Mittwoch, 07. Juli, um 14 Uhr ab Dorfplatz Morlautern

möchten wir gern zu unserem alljährlichen ökumenischen Ausflug aufbrechen, so wie es in dem Lied heißt: „Geh aus mein Herz und suche Freud!“ Wir werden zeitnah ein Ziel aussuchen, das den dann gültigen Corona-Bedingungen entsprechend besucht werden kann.

Merken Sie sich gern die Termine vor, aktuelle Informationen geben wir über Aushänge in den Schaukästen an den Kirchen weiter.

Herzlich Ihr
Vorbereitungsteam der Frauen-Gottesdienste

Gottesdienstplan der Prot. Kirchengemeinden

Tag	Datum	Gottesdienst	Erlenbach	Morlautern
Sonntag	06.06.		10:00	
Sonntag	13.06.			10:00
Sonntag	20.06.		10:00	
Sonntag	27.06.			10:00
Sonntag	04.07.	Konfirmation	10:00	
Sonntag	11.07.	Konfirmation		10:00
Sonntag	18.07.	Ordination Pfarrerehepaar Hegel	s. S. 7	
Sonntag	25.07.			10:00
Sonntag	08.08.	Jubiläumskonfirmation 2020		10:00
Sonntag	15.08.		10:00	
Sonntag	22.08.	Jubiläumskonfirmation 2021		10:00
Sonntag	29.08.		10:00	
Sonntag	05.09.			10:00

Initiative "Ich brauche Segen"



Machen Sie mit und verteilen Sie Segen und Ermunterung in ihrem Ort. Segen ist so eine Kraftquelle - eine erlebbare Verbindung zwischen Himmel und Erde, weitergereicht von Mensch zu Mensch, zugesagt durch Gott selbst.

Die Sehnsucht nach Segen ist auch bei vielen Menschen vorhanden, die selbst keine kirchliche Bindung haben. Die Projekt-Idee knüpft an diese Sehnsucht an und möchte mitten im Alltag „Segenstankstellen“ aufstellen.

Als Kirche in ökumenischer Verbundenheit möchten wir – in dieser Corona-Zeit und darüber hinaus – anderen Menschen auf ihren Alltagswegen Gutes tun, Mut zusprechen, sie bestärken und den Segen Gottes weitergeben. Segen, wo man ihn vielleicht nicht vermuten würde.

Der QR-Code führt auf die Internetseite www.segen.jetzt - Dort ist ein Segenszuspruch les- und hörbar. Die Segensworte wechseln zufällig immer dann, wenn die Internetseite neu geladen wird. Neben dem Segen sollen keine weiteren Informationen erscheinen. Nur im Impressum werden Initiatoren und Kooperationspartner genannt, jedoch ohne Werbeabsichten. Es geht um den kraftspendenden Segen Gottes, der ohne irgendwelche Bedingung geschenkt ist.

Hauskommunion

Verbunden bleiben mit IHM und untereinander

Wir feiern die Hauskommunion in unserer Pfarrei Heiliger Martin mit Gläubigen der sechs Gemeinden regelmäßig mindestens einmal im Monat. Dabei besuchen Kommunionhelfer*-innen und Mitglieder aus dem Pastoralteam Gemeindeglieder, die die Heilige Messe - auch kurzfristig - nicht besuchen können. In einer Wort-Gottes-Feier (Gotteslob Nr. 668) mit Kommunionfeier feiern wir Gottes Wort und spenden die Heilige Kommunion, die uns mit allen verbindet, die die Heilige Messe am Sonntag gefeiert haben. Somit trägt die Hauskommunion dazu bei, dass wir in Kontakt miteinander und mit unserem Herrn bleiben.



Auch in den Zeiten der Corona-Pandemie feierten wir die Hauskommunion mit den Menschen unserer Pfarrei auf deren Wunsch hin. Besonders haben wir in dieser Zeit die Seniorenheime verstärkt im Blick gehabt. Da dort größtenteils die regelmäßigen Wort-Gottes-Feiern aufgrund der Pandemie nicht gefeiert werden konnten, feierten wir mit den Gläubigen, die dies wünschten, in den Zimmern Gottesdienst. Ferner führten wir auch Seelsorgegespräche mit Menschen anderer Konfessionen oder Weltanschauung bei Bedarf immer auch in Abstimmung mit der Hausleitung/Sozialbetreuung.

Wenn Sie eine Hauskommunion oder den Besuch für ein Seelsorgegespräch wünschen, auch wenn es vielleicht nur für ein einziges Mal ist, nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Pfarramt:

Pfarramt Heiliger Martin Kaiserslautern, Spittelstraße 4,
Tel.: 0631-93183 oder E-Mail: pfarramt@heiliger-martin-kaiserslautern.de

Firmung 2021 in der Pfarrei Heiliger Martin Kaiserslautern

Die Corona-Pandemie hat unseren Firmplan in diesem Frühjahr durcheinandergewirbelt. Wir sind aber mit dem Programm, das wir heute vorstellen, zuversichtlich, dass die Vorbereitung gelingen wird. Wichtig ist uns, dass wir Präsenzveranstaltungen durchführen können und nur im Notfall auf digitale Angebote zurückgreifen müssen. Die Begegnung miteinander ist uns wichtig.

Wir starteten mit einem kleinen Impuls und der Einteilung der Gruppen am 28. April 2021 um 17:00 Uhr im Pfarrgarten von St. Martin. Hierfür haben wir 81 Jugendliche angeschrieben. Davon haben sich 42 angemeldet. Zusätzlich bereiten sich zwei Erwachsenen auf die Firmung vor.

Die Angebote der drei Firmkurse starten dann als Präsenzveranstaltungen im Mai bzw. Juni 2021. So haben wir genügend Zeit, uns auf die Firmung vorzubereiten.

- **Firmkurs A:** Die Vorstellung einer radikal anderen Kirche der Zukunft: Eine dienende Kirche für andere, Pfarrer Keller und Pastoralpraktikant Ochsner
- **Firmkurs B:** Prime Time Firmung – Gottes Geist im Film begegnen, Kaplan Häußler.

- **Firmkurs C:** Biografiearbeit – Begegnungen, Gemeindereferent Werle.
- **BDKJ-Kurs:** WG auf Zeit in der Jugendherberge Wolfstein, Schneider, Simonis und Sczech.

Die beiden Firmtermine sind am 11. September um 17:45 Uhr und am 12. September um 11:00 Uhr jeweils in der Martinskirche durch Domkapitular Dr. Christoph Kohl.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Katholische Pfarramt Heiliger Martin Kaiserslautern, 0631-93183.

Für das Pastoralteam Andreas Werle, Gemeindereferent.

Patrozinium St. Bartholomäus

Liebe Christinnen und Christen in Morlautern,



am 24. August feiern wir den Patron Ihrer katholischen Kirche, den Heiligen Bartholomäus. Wir dürfen hoffen, dass wir diesen Tag in der Kirche feiern können - zusammen, gemeinsam - als wirklich versammelte Gemeinde. Und es gibt Zeichen, die hoffnungsvoll stimmen. Die Impfungen gehen nach anfänglichen Verzögerungen recht gut voran. Am Horizont scheint Licht auf. Im Pfarreirat und in den Gemeindeausschüssen gibt es schon erste Pläne, wie wir den „Neustart“ nach dem ersehnten Ende der Pandemie gut gestalten. Als Christinnen und Christen sind wir schließlich alle Zeugen für die Auferstehung und werden dieses Jahr hoffentlich auch Zeugen der Auferstehung des Gemeindelebens. Vielleicht haben Sie auch ein paar gute Ideen?

Ein Zeuge - denn nichts anderes heißt „Märtyrer“ ins Deutsche übersetzt - war auch der Heilige Bartholomäus. Viele Legenden ranken sich um sein Leben und sein Wirken. Sicher aber ist, dass er zum engsten Jüngerkreis um Jesus gehörte, ein Zeuge der ersten Stunde. Dafür brauchte es einen starken Glauben und viel Vertrauen. Denn es war ohne Zweifel ein Wagnis, diesem Jesus aus Nazaret zu folgen. Die gesicherte Existenz aufzugeben, die Heimat und sogar die Familie für eine lange Zeit hinter sich zu lassen. Das alles, um diesem besonderen

Menschen nachzufolgen, von dem auch der engste Kreis seiner Begleiter und Begleiterinnen nur ganz langsam zu ahnen begann, dass in ihm göttliches Leben und göttlicher Geist wohnte.

Der Hl. Bartholomäus hat diesen Glauben und dieses Vertrauen aufgebracht. So sehr, dass er dafür sogar sein Leben eingesetzt und verloren hat. Dazu noch auf eine besonders grausame Weise, in der sich der ganze grässliche Einfallsreichtum des Bösen ausgedrückt hat. Gefahren und Verfolgung haben ihn dennoch nicht gehindert, die Frohe Botschaft zu verkünden, solange er konnte. Die Botschaft von der Liebe in einer Welt, die solche Liebe oft lächerlich macht. Die Botschaft von der Hingabe in einer Welt, die sich mit allen Mitteln schützen und einmauern will. Die Botschaft von der Befreiung in einer Welt der inneren und äußeren Gefangenschaft.

Liebe Christinnen und Christen in Morlautern und Erlenbach, im Namen des ganzen Pastoralteams der Pfarrei Heiliger Martin wünsche ich Ihnen herzlich einen schönen Sommer mit vielen Begegnungen und Wiederbegegnungen – als frohe Zeuginnen und Zeugen der Auferstehung!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

Ihr Kaplan Stefan Häußler

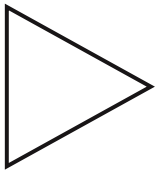
Protestantische Kontakte

Protestantischer Frauenkreis	Gisela Donner	0631-73584
Ökumenischer Frauenkreis	Birgit Seeger	06301-2220
Kantorei	Gert Reinsperger	0631-70880
Seniorenkreis	Familie Bläsi	06301-793945
Kindergottesdienst Morl.	Sabine Jung	0631-95252
Orgelbauverein	Jörg Klamroth	06301-795381
Förderverein Prot. Kirche Morl.	Rolf Katzenbach	0173 7763309
Kirchendiener Morlautern	Franz Keller	0631-70818
Glockenläuten beim Sterbefall Erl.	Marianne Burgard	06301-4672

Katholische Kontakte

Pfarrheim	zur Zeit keine Vermietung	
KAB	Margot und Wilhelm Kalcsics	0631-77430
Kirchenchor	Ursula Raffel	0631-76860
Kranken-Besuchsdienst	Heidi Schermer	0631-76787
Gruppenstunde	Sonja Jahn	0631-55415
Messdiener	Lucia Ramirez-Koch	015737809367
Vorsitzende GA	Gaby Jochs-Bayer	0631-72575

Die oben genannten Personen versehen ihren jeweiligen Dienst ehrenamtlich und setzen sich im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten mit viel Engagement ein.

Pfarrer	Andreas Keller		
Kaplan	Stefan Häußler		Pfarrbüro
Messdiener und Jugend	Marlies Gehrlein, GR		0631-93183
Ökumene, Caritas	Andreas Werle, GR		
Chorleitung	Philip Schreyer		0151 56708695

Der ökumenische Gemeindebrief wird herausgegeben von

Gemeinde St. Bartholomäus

Katholisches Pfarramt Hl. Martin, Spittelstr. 4, 67655 Kaiserslautern

Tel. 0631/93183, Fax 0631/60071, E-Mail: pfarramt@heiliger-martin-kaiserslautern.de

Pfarrer Andreas Keller

Öffnungszeiten: Mo – Fr von 9:15 bis 12:30 Uhr und Di., Mi. und Do. von 14:00 bis 16:30 Uhr

Protestantisches Pfarramt Erlenbach-Morlautern, Im Welchental 17, 67659 Kaiserslautern,

Tel. 06301-31594, Fax 06301-3626, E-Mail: pfarramt.erlenbach.morlautern@evkirchepfalz.de

Pfarrerin Daniela Hegel und Pfarrer Manuel Hegel

Öffnungszeiten des prot. Pfarrbüros: Freitag von 07:30 bis 14:00 Uhr.

Druck: Kerker Druck Kaiserslautern

Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben: 15.01., 15.04., 15.07., 15.10.